

Schulhofplanung mit Kindern: Lichtenberg zeigt wie's geht

In einem zweitägigen Planungs- und Bauworkshop hatten die Grundschülerinnen und Grundschüler in Lichtenberg die Möglichkeit, Ideen für ihren neuen Schulhof zu entwickeln.

Startschuss

Als sich die Kommune für das Programm *Demokratie in Kinderhand* bewarb, stand eines fest: In Lichtenberg sollen Kinder an der Neugestaltung des Schulhofs beteiligt werden. Nach ersten Vorgesprächen mit der Bürgermeisterin Steffi Schädlich wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Bauamtsleiter, der Bauplanerin, Grundschule, Hort und engagierten Eltern wurden theoretische Vorplanungen getroffen.

Welche Vorgaben gibt es?

Bevor Kinder an der Schulhofgestaltung beteiligt werden, müssen zuerst grundlegende Fragen geklärt werden: Welches Budget steht

zur Verfügung? Welcher zeitliche Projektrahmen soll gesteckt werden? Wie können Kinder bestmöglich eingebunden werden? Wo sollen die bauplanerischen Schwerpunkte liegen? Diese und weitere Fragen helfen dabei, einen baurechtlichen und finanziellen Rahmen abzustecken. Dadurch ist es möglich, die Kinder adäquat einzubeziehen. Die Lichtenberger Kinder wussten von vornherein, was realisierbar ist und welche Wünsche nicht umsetzbar sind. So kam keine Frustration auf.

Wo liegen die Bedürfnisse der Kinder?

Die Arbeitsgruppe entschied, die Kinder als Expertinnen und Experten in eigener Sache zu befragen. Jede Klasse der Grundschule kann

te für vier Schulstunden ihren Wunsch-Schulhof entwickeln und ihre Ideen einbringen.

Workshop: Erkundung vor Ort

Zuerst nahmen die Grundschülerinnen und Grundschüler mit Polaroid-Kameras den eigenen Schulhof ganz genau unter die Lupe. Sie fotografierten Schwachstellen und Lieblingsorte. Danach ging es an die Auswertung. Die Kinder sammelten viele Mängel und noch mehr Ideen, wie ihr perfekter Schulhof aussehen soll. Meckermonster und Wunschfee unterstützten sie dabei. Ein zeichnerischer Entwurf half, die Interessen aller Schülerinnen und Schüler mit zu berücksichtigen.

Kinder werden zu Bauplanern

Nach der Mittagspause setzten die Mädchen und Jungen ihre Erkenntnisse in die Praxis um: Es wurde gesägt, geklebt, gemessen und modelliert. Dabei entstanden fantasiereiche Modelle, die die Wünsche der Kinder widerspiegeln. In einer Schulausstellung wurden für zwei Wochen alle Modelle präsentiert.

Auswertung

Die Workshopleiterinnen und -leiter schauten sich alle Ideen und Wünsche ganz genau an und leiteten Empfehlungen ab. Dies war der Ausgangspunkt für die Bauplanerin: Sie entwarf verschiedene Modelle, über welche die Schülerinnen und Schülern final abstimmten.

Zwischenziele sichtbar machen

Die Erneuerung des Lichtenberger Schulhofes dauert insgesamt zwei Jahre. Viele Kinder haben somit keine Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu sehen. Umso wichtiger war es, kurzfristig umsetzbare Wünsche schnell zu realisieren – etwa die Anschaffung von mehr Spielzeug für den Schulhof oder die Gestaltung des Bushäuschens. So konnten alle Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ihre Stimme zählt und sie ernst genommen werden.



Die Lichtenberger Grundschulkinder gestalteten ihren neuen Schulhof nach ihren Wünschen.

Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, worauf es bei einer Schulhofplanung ankommt.

